

## WERKLEXIKA

- 03-1-071** ***Schlüsselwerke für die Kommunikationswissenschaft*** / Christina Holtz-Bacha ; Arnulf Kutsch (Hrsg.). - 1. Aufl. - Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2002. - 480 S. ; 23 cm. - ISBN 3-531-13429-9 : EUR 29.90  
**[7264]**

In erfreulicher Offenheit erläutern die Herausgeber im Vorwort, daß und wie sich der Band dem verlegerischen Konzept verdankt, 200 „Schlüsselwerke“ eines Wissenschaftsfaches der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen.<sup>1</sup> Nicht mehr als 200 Werke durften es sein, das Schema für die inhaltliche und formale Gestaltung der Rezensionen wurde vorgegeben. Die Auswahl von Titeln und Rezensenten blieb den Herausgebern überlassen, die sich in diesem Fall einem gestuften Auswahlverfahren, einer Umfrage unter den in der Fachgesellschaft organisierten Kollegen und weiterer Beratung bedienten. Über die Gewinnung der mitarbeitenden Rezensenten schweigen die Herausgeber sich aus, die Namensliste der 79 Mitarbeiter liest sich aber in Teilen wie ein *Who is who* der deutschsprachigen Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, d.h. der sich überwiegend sozialwissenschaftlicher und historischer Methoden bedienenden Wissenschaftler, in gewissem Kontrast etwa zu den sich stärker literatur- und sprachwissenschaftlicher Methoden verpflichtet fühlenden Medienwissenschaftlern. Der Hinweis soll an dieser Stelle nur andeuten, daß auf die Frage nach der historischen und methodischen Herleitung der eigenen Wissenschaftsdisziplin und ihrer möglichen Fokussierung auf eine bestimmte Methodenvielfalt beileibe nicht auf einen Kanon wissenschaftlicher Werke zurückgegriffen werden kann, über dessen Zustandekommen und Zusammensetzung ein auch nur irgendwie geartetes Einvernehmen bestünde. Wenn man weiterhin die ausufernde, ins Unübersichtliche driftende und überbordende institutionelle und personelle Erweiterung und Vervielfachung von „Kommunikationswissenschaft“ in Folge der technischen Entwicklung der Kommunikationsmedien in den letzten zehn Jahren bedenkt, so wird von hier aus – und zusätzlich auch schon von der für einen Einzelnen unübersehbar werdenden und nicht mehr rezipierbaren Literaturproduktion her – ganz offensichtlich, daß „Schlüsselwerke“ der Gegenwart nicht definierbar sind. Die Herausgeber haben sich dieser besonderen Aktualitätsproblematik ganz praktisch entzogen, indem sie auf Titel aus den letzten zehn Jahren verzichtet haben.

Die ausgewählten „Schlüsselwerke“ oder kurz definiert die 200 zentralen und wegweisenden Werke für die Publizistik- und Kommunikationswissenschaft bis 1990 werden in der alphabetischen Folge ihrer Autoren jeweils

---

<sup>1</sup> Vorwort, S. 7. Zuvor ist als erster Band dieser Reihe erschienen: ***Schlüsselwerke der Soziologie*** / Sven Papcke ; Georg W. Oesterdiekhoff (Hrsg.). - 1. Aufl. - Wiesbaden : Westdeutscher Verlag, 2001. - XII, 547 S. ; 23 cm. - ISBN 3-531-13235-0 : DM 74.00 [6510]. – Rez.: **IFB 03-2-389**. – Weitere Bände sind bisher nicht angekündigt.

auf etwa zwei Seiten<sup>2</sup> in ihrem Entstehungs- und Wirkungszusammenhang vorgestellt und referiert. Die bibliographischen Angaben zu Ausgaben, Übersetzungen etc. sind hinreichend, Hinweise auf zitierte Titel, Rezensionen und weitere zum Verständnis relevante Titel am Schluß runden die Texte zu kleinen wissenschaftshistorischen Aufsätzen ab. Im Anhang folgen ein Titelregister der vorgestellten Werke, ein chronologisches Titelregister, ein Personenregister der im Text erwähnten Personen und das Mitarbeiterverzeichnis (leider ohne Hinweise darauf, welchen oder welche Titel die Mitarbeiter jeweils vorgestellt haben; die Anzahl reicht hier von meist einem Titel bis gelegentlich zu deren fünf).

Eine formal argumentierende Kritik wird zunächst Präsentation und Erschließung beanstanden: Die Zufügung eines chronologischen Titelregisters deutet schon an, daß die alphabetische Präsentation dem Anspruch, „Schlüsselwerke“ vorzustellen, nicht angemessen ist, da sie jedweden Zusammenhang zerstört. Hier wäre eine inhaltliche oder zeitliche oder nach „Schulen“ und Provenienzen geordnete Präsentation angemessener gewesen, auch wenn sie in jeder Ausführung unweigerlich Anlaß zur Kritik geboten haben würde. Vielleicht hätte schon die Erarbeitung eines Sachregisters einige Zusammenhänge herstellen können. Am Personenregister ist zu bemängeln, daß es nicht alle im Text erwähnten Personen, vor allem aber nicht die Autoren der ergänzend aufgeführten Titel und noch nicht einmal alle Mitverfasser der rezensierten Werke erschließt.

Eine inhaltlich argumentierende Kritik kann zunächst von der völlig willkürlichen Festsetzung der schlichten Anzahl der auszuwählenden Werke ausgehen, dann von der Auswahl der Titel, beginnend etwa damit, daß wiederholt nicht sog. Hauptwerke eines Autors vorgestellt werden, sondern andere Titel, deren „Schlüsselfunktion“ gegenüber den Hauptwerken aber nicht deutlich gemacht wird. Weitere Kritikpunkte bieten die möglicherweise nicht angemessene, weil zu geringe Berücksichtigung anderer fremdsprachiger Titel (über englische und deutsche Titel hinaus) und die weniger als nur bruchstückhafte Berücksichtigung mancher Themenbereiche, augenfällig z.B. im Fall des Films mit nur zwei oder drei Titeln.

Wenn wir die vorliegende Auswahl als Angebot und Ausgangspunkt für Ergänzung und Erweiterung begreifen dürften, so fänden wir hier fruchtbare Ansätze einer wissenschaftshistorischen Diskussion bereitgestellt. Wenn wir die vorliegende Auswahl realistisch aber nur als willkommene Nutzung einer sich bietenden Gelegenheit auffassen, so bleibt vor allem die sorgfältige Arbeit der Rezensenten hervorzuheben, die den Adepten des Faches ein Lese- und Informationsbuch über viele wichtige und folgenreiche Buchveröffentlichungen anbieten. Schon die Lektüre des Bandes wird für ein Studium des Faches von großem Gewinn sein, und wenn sie gar zur Lektüre einiger der vorgestellten Titel führte, wäre die Absicht des Bandes wohl mehr als erfüllt.

Wilbert Ubbens

---

<sup>2</sup> Den Mitarbeitern der **Schlüsselwerke der Soziologie** standen noch drei Seiten zur Verfügung.

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und  
Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>